

Protokoll der 15. Jahrestagung der AGSB vom 21.03.-23.03.1994 in Magglingen/Schweiz

Vorsitz: Prof. Dr. Clemens Czwalina, Hamburg
 Organisation: Markus Küffer, ESSM, Magglingen
 Teilnehmer: s. Anlage 1
 Beginn: 21.03.1994: 9.00 Uhr
 Ende: 23.03.1994: 11.00 Uhr
 Protokoll: Birgit Grimm

TOP 1

1. Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden und Vorstellung des Leiters der ESSM, Herrn Keller. Begrüßung durch den örtlichen Veranstalter, organisatorische Hinweise.
2. Vorstellung neuer Teilnehmer
3. Zum Protokoll der 14. Jahrestagung der AGSB in Bochum werden folgende Änderungswünsche geäußert:
 - S. 3, TOP 4: "Herr Müller" durch "Herr Pache" ersetzen
 - S. 3, TOP 4: Ergänzung: Bremen und Schleswig Holstein
 Das Protokoll wird mit 2 Stimmenthaltungen angenommen.

TOP 2

1. Der Vorsitzende berichtet über die Aktivitäten im vergangenen Jahr und schildert in einem kurzen Exkurs die Situation des IAT, Leipzig.
Absage von Dr. Sandner aus Leipzig und Mitgliedern aus Göttingen.
2. Herr Lemke stellt das Tagungsprogramm vor, die Tagesordnung wird genehmigt.
Frau Huber möchte unter TOP 12: Verschiedenes noch den Punkt "Neue Zeitschriften" aufgenommen haben.
Zu TOP 3 soll hinzugefügt werden: Berichte der einzelnen Bibliotheken

TOP 3

1. Herr Scholz weist auf den Bedarf an Minimalregeln zur Erfassung von Literatur für Nichtbibliothekare hin. Frau Bauer erklärt sich bereit, zusammen mit Herrn Scholz, bis zum 30.04.1994 eine Liste zu erstellen.
2. Herr Lemke erläutert den Jahresbericht der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften (ZBS) (s. Anlage zur Einladung). Geplant ist die Umwandlung einer Magazinbibliothek in eine Präsenzbibliothek innerhalb von 2 Jahren. Neu sind das Zeitschriftenverzeichnis und die Neuzugangsliste der ZBS in "allegro-c". Die neue Bibliothek ist geplant für 1997.
Herr Müller (BISp) berichtet, daß SPOLIT ab Mitte dieses Jahres online bei DIMDI abgeschafft werden soll. Die neueste upgedatete Version der CD-ROM Sportwissenschaft soll im Juni erscheinen. Sie umfaßt z. Zt. 85.000 Dokumente bei einem jährlichen Zuwachs von 7.000-9.000 Dokumenten. Die "Sportdokumentation" (aktueller Zuwachs zu SPOLIT) ist ohne Abstracts. Dieser "Papierdienst" soll Ende des Jahres eingestellt werden. Herr Müller berichtet über weitere Dienstleistungen des BISp, z.B. Spezialbibliographien. Es haben Aktivitäten stattgefunden zur Vervollständigung der wichtigsten Zeitschriften und Schriftenreihen. Durch eine 50% Mittelkürzung im Etat für freie Mitarbeiter taucht die Frage auf, ob das BISp seinen Dokumentationsstandard halten kann. Das Selektionsspektrum soll durch die Einsparungen auf den Leistungssport reduziert werden, was bedeuten würde, daß Bereiche wie Schul- und Freizeitsport wegfallen würden. Das Fachinformationsprogramm der Bundesregierung soll nicht weitergeführt werden. Die Neuerwerbungsliste wird möglicherweise nur noch vierteljährlich erscheinen. In der Bibliothek des BISp ist noch keine EDV vorhanden, allerdings im IT-Konzept für die nächsten Jahre vorgesehen. Nach dem Bericht von Herrn Müller schließt sich eine lebhafte Diskussion an (s. Anlage 2).

Frau Bauer berichtet in Abwesenheit von Dr. Sandner über das IAT. Die Datenbank "SPOWIS" will das IAT selbständig als CD-ROM herausgeben (Preis: ca. 650 DM) und nicht wie geplant als Appendix zur CD-ROM SPOLIT.

3. Die Schweizer Sportbibliotheken präsentieren sich wie folgt:

Herr Nyffeler berichtet über den historischen Werdegang der Bibliothek in Basel, die 1861 als "Baseler Fachbibliothek" gegründet wurde. Sie ist heute eine Handbibliothek mit 7.500 Einheiten und einer jährlichen Ausleihe von 1.400. Die CD-ROM SPOLIT ist vorhanden, Software-Einsatz ist vorgesehen.

Herr Stalder berichtet aus Bern. Die Bibliothek begann dort vor ca. 25 Jahren zu wachsen und umfaßt heute 5.000 Bücher, ca. 30 laufend bezogene Zeitschriften. Sie ist eine Magazinbibliothek, in der seit 1989 mit EDV gearbeitet wird, die CD-ROM SPOLIT ist nicht vorhanden.

Herr Küffer berichtet über die ESSM, die in diesem Jahr 50jähriges Jubiläum feiert. Seit 15 Jahren wird in der Bibliothek mit EDV gearbeitet, seit 1980 erfolgt die Eingabe in einen Großrechner. Seit 1991 gibt es 2 Terminals für die Benutzer (OPAC, swissbase). Herr Küffer erläutert das System "swissbase" (TIMS-Produkt), mit dem 350.000 Datensätze verwaltet werden. Die Datenerfassung erfolgt in 3 Masken, ein Thesaurus ist im Aufbau. Die Zuwachsverzeichnisse werden ebenfalls in "swissbase" ausgedruckt. Ab Mai diesen Jahres ist eine Umstellung auf "windows" geplant. Die Bibliothek verfügt z. Zt. über 4 CD-ROMs, weitere Anschaffungen sind geplant. Herr Küffer erläutert noch den Online-Katalog der ETH-Bibliothek Zürich: ETHICS. Er berichtet weiter über den Bibliotheksverbund Deutschschweiz: SIBIL und das Software-System "VTLS" der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern (s. Anlagen). Zwischen den drei vorgestellten Systemen ist keine Kooperation möglich.

4. Herr Dr. Seifert berichtet von der Pädagogischen Zentralbibliothek, Abteilung Sport, an der Humboldt Universität in Berlin. Es handelt sich hierbei um die Nachfolgebibliothek des Hochschulinstituts für Leibesübungen der Berliner Universität mit wertvollem Altbestand. Zur Zeit sind Bestrebungen im Gange, die Bibliothek als Bibliothek des Instituts für Sportwissenschaft neu zu etablieren. Im neuen Institut sind ca. 10.000 Bände und 36 laufend bezogene ZS vorhanden, die Arbeitsbedingungen sind unbefriedigend. Herr Lemke bietet seine Hilfe bei der Katalogisierung der wertvollen Altbestände an, die noch ausgelagert sind.

Herr Peper berichtet aus Saarbrücken, wo der Instituterweiterungsbau gute Fortschritte macht. Mit dem Umzug ist noch im laufenden Jahre zu rechnen. Er beschließt seinen Bericht mit der Einladung der AGSB im Jahr 1996 nach Saarbrücken. Weiterhin berichten Herr Ulmrich vom Deutschen Skiverband, Herr Scholz vom Deutschen Olympischen Institut. Herr Ulmrich bietet dem Plenum die "DSV-Skischule" (Fachzeitschrift für Skilehrer), die 2x jährlich erscheint kostenlos an (Liste!).

TOP 4

Demonstration eines Video-Films der ESSM: "Die Eidgenössische Sportschule stellt sich vor" (Filmproduktion: 1991)

Es folgt eine Führung durch die Bibliothek.

TOP 5

1. Herr Czwalina gibt bekannt, daß der Vertrieb der CD-ROM "Sportwissenschaft" (SPOLIT) seit dem 1.7.1993 durch den Feldhaus-Verlag in Hamburg erfolgt. Der Absatz verläuft weiterhin gut, weltweit werden ca. 85 Exemplare der CD-ROM vertrieben. Die Kosten für die Netzwerkversion für Mehrarbeitsplätze der CD beläuft sich auf 1.900 DM. Zwischen dem BISp und dem Czwalina-Verlag besteht seit 1994 ein 5-Jahresvertrag.

2. Zum Planungsstand der CD-ROM "Sportwissenschaft" ist zu sagen, daß die nächste Ausgabe Mitte des Jahres erscheinen soll, Redaktionsschluß: Ende Mai. Im nächsten Jahr soll sie im Februar erscheinen. 120-130 Exemplare sind in der Planung. Die anwesenden Bezieher fordern 2 Ausgaben pro Jahr.

3. Die Datenbank "Sportwissenschaft" (SPOWIS) ist als CD-ROM geplant, ob selbständig erscheinend oder als Appendix zur "Sportwissenschaft" (SPOLIT) ist zur Zeit noch ungeklärt.

4. Herr Lemke informiert die Zuhörer darüber, daß der Bibliothekskatalog der ZBS als weitere Datenbank auf der CD-ROM, mit RSWK-Erschließung, geplant ist. Darauf enthalten wären der gesamte Bestand seit 1989 von ZBS und Instituts-Bibliotheken der DSHS, die CD-ROM würde sich nicht verteuern, und es entstünden keine zusätzlichen Lizenzgebühren. Geplant ist auch die Aufnahme des Zeitschriftenkataloges (s. Anlage 3: Beschlußantrag zu TOP 5.4)

Der Beschlußantrag wurde mit einer Enthaltung angenommen.

5. Optimierungsvorschläge zur Recherche und zu den Anzeige- und Ausgabemasken der CD-ROM können ganzjährig an das BISp und Herrn Czwalina gerichtet werden. Falls bestimmte Literatur in SPOLIT nicht auffindbar ist, werden Hinweise an das BISp erbeten, das dann versucht, die Lücke zu schließen. Frau Huber bittet um Klärung der Frage, wie verhindert werden kann, daß man von der CD-Rom auf die Festplatte kommen kann, um dort evtl. Schaden anzurichten. Herr Simonis teilt mit, sich darum zu kümmern. Es entsteht eine Diskussion über Software- und Installationsfragen. Herr Borkenhagen berichtet von einer batch-Datei, die er dazu geschrieben hat. Herr Borkenhagen informiert über eine Fragebogenaktion, die er in Hamburg zur Recherche mit CD-ROM durchführen will. Herr Müller bekundet sein Interesse an dieser Umfrage, da das BISp davon profitieren könnte, diese müßte aber schnellstmöglich durchgeführt werden. Frau Huber fragt im Auftrag von Frau Mertz an, ob die Reihenfolge der Suchmaske geändert werden kann. Die Freitextsuche soll vor die Deskriptoren gestellt werden. Das Plenum ist einstimmig für die bisherige Reihenfolge.
6. Die Notwendigkeit eines Handbuches wird vom Plenum dringend gefordert. Herr Lemke macht den Vorschlag, die Anleitung evtl. in Form eines Demos ablaufen zu lassen. Nach Diskussion wird beschlossen, daß Herr Winter und Herr Borkenhagen den Text zu dem Handbuch entwerfen sollen. Dieses soll als Verlagsobjekt erscheinen: ca. 80 Seiten, ca. 30 DM für 3 Exemplare. Erscheinungstermin: ca. April/Mai 1995. Für weitere Exemplare soll ein Unkostenbeitrag von 12 DM erhoben werden. Ansprechpartner für das Handbuch ist Herr Borkenhagen.
7. Herr Kamber vom Sportwissenschaftlichen Institut in Magglingen demonstriert das System "FOCUS ON: SPORTS, Science & Medicine", erschienen beim Inst. for Scientific Information, Philadelphia, das sich in Magglingen gut bewährt hat. Das Jahresabo kostet ca. 500 DM, die Benutzeroberfläche ist der Datenbank "Medline" ähnlich. Die "Currents Contents", wöchentliche Erscheinungsweise, kosten 1.200 DM im Jahr. Die Punkte Vergleich zwischen den CD-ROMs "SPORTWISSENSCHAFT" und "SPORT DISKUS" entfallen.

Top 6

1. Herr Lemke berichtet über das Hochschulbibliotheksnetz der DSHS, wodurch über die OPACs der Zentralbibliothek, sowie in den CD-ROM-Datenbanken (z. B. Sportwissenschaft, SPORT-DISKUS, Deutsche Nationalbibliographie, VLB, Books in Print, Medline etc.) und Datenbanken auf dem Server (z. B. Skisport-Bibliographie, Pressedatenbank, PLZ-Datenbank etc.) recherchiert werden kann. Er spricht in diesem Zusammenhang von der "2. Gutenbergschen Revolution".

2. Die hochschulübergreifenden Netze werden vorgestellt:

INTERNET: Netzwerk mit dem größten Einzugsbereich, über 10 Mio. Nutzer, geht auf militärische Interessen zurück

WIN: Wissenschaftsnetz der Hochschulen, Kosten durch Pauschalgebühr erledigt, für Einzelbenutzer kostenlos

DATEX P: Datennetz der Bundespost, gebührenpflichtig

Weitere Netze sind Gateway, Gopher etc. *kein Netz sondern Führer durchs Netz*
 Weitere Möglichkeiten, die Informationsangebote durch Basisprogramme zu erschließen, werden erläutert, z. B. mit E-MAIL, über Telnet etc. Herr Winter demonstriert die praktischen Erfahrungen anhand von Folien (Anlagen folgen!).

3. Herr Simonis erläutert das Konzept des BISp "IT-System" (Informationstechnik-System) anhand von Folien.

4. Die Datenbanken des Deutschen Bibliotheksinstituts werden durch Herrn Lemke vorgestellt (s. Anlage). Die Datenbanken des DBI in Berlin können über Netze angesprochen werden, die Recherche ist kostenlos über den Verbund-Katalog (DATEX P oder WIN), weltweit zugreifbar, Sprache: GRIPS.

5. Herr Lemke berichtet über die Datenbanken des Hochschulbibliotheksentrums Köln (HBZ) in NRW: Dort sind 30 Teilnehmerbibliotheken online dem Verbundsystem angeschlossen. 4 Millionen Titelsätze sind verfügbar, die Ausgabe erfolgt über Microfiche oder Katalogkarten pro Semester. Sonderkataloge: Neuerwerbungslisten.

6. Herr Winter stellt verschiedene OPACs vor (z.B. Library of Congress etc.). Liste folgt! Titel zu diesen Themen können der beiliegenden Literaturliste entnommen werden.

7. Herr Lemke informiert über das Schnellbestellsystem in NRW JASON und legt die vielfältigen Möglichkeiten der Kommunikation über verschiedene Netze dar (z.B. direkter elektronischer Versand durch das Bibliotheksnetz, Einscannen von Zeitschriften, durch Server Selbstbedienung des Benutzers, Recherche in der Zeitschriftendatenbank etc.)

*KOSTEN-
Phillis*

8. Die Vorteile der elektronischen Datenübermittlung für die AGSB-Mitglieder: z.B. Einrichtung einer "E-MAIL" über den Server des BISP, Installation eines "schwarzen Brettes" zur Information über Dubletten, Nachrichtenübermittlung etc.

TOP 7

Herr Schiffer berichtet über die Indexer-Arbeitsgruppe, die am 01. und 02. August 1991 in Saarbrücken zu einem ersten Treffen zusammengekommen war. Am 13.10.1992 traf sich die Gruppe zum letzten Mal in Augsburg. Sie beschäftigt sich mit den Fragen nach Indexieren und Schlagwortvergabe. Am 30.11.1993 fand in Köln, auf Anregung von Herrn Buss aus Göttingen, ein Indexer-Lehrgang statt. Es besteht das Bedürfnis nach Weiterführung der Arbeit mit dem Ziel der Entwicklung einer systematischen Schlagwortliste mit Thesaurus. Die Gruppe wird weiterbestehen unter dem Namen "Indexer-AG", federführend wird Herr Schiffer sein. An der Arbeitsgruppe werden sich von den anwesenden AGSB-Mitgliedern außerdem Frau Huber, Herr Scholz und Herr Port beteiligen. Ein Treffen ist für die 2. Jahreshälfte am DOI in Berlin geplant.

TOP 8

entfällt

TOP 9

Herr Borkenhagen, Geschäftsführer der dvs, gibt einen kurzen Überblick über die Publikationen und Veranstaltungen der dvs.

1. Es besteht der Wunsch nach engerer Zusammenarbeit zwischen AGSB und dvs-Kommission, in diesem Zusammenhang weist Herr Borkenhagen auf das Protokoll der dvs-Kommission BDI-Sprecherratssitzung am 18.6.1993 im BISP/Köln hin (Anlage zur Einladung). Der Vorschlag der BDI-Kommission, alle 2 Jahre gemeinsame themenorientierte Workshops mit den AGSB-Mitgliedern zu veranstalten, wird von der AGSB angenommen. Nach Diskussion kommt man zu folgendem Entschluß: Im Rahmen einer gemeinsamen Tagung werden AGSB-Mitglieder 2 Tage alleine tagen, ein dritter Tag ist für eine gemeinsame Veranstaltung vorbehalten. Dieser Tag wird in die Mitte gelegt. Diese gemeinsame Tagung soll zum ersten Mal 1995 stattfinden, eine Vorbereitung des "Workshops 95" soll dann im Juni/Juli 94 im BISP/ Köln stattfinden. Frau Huber schlägt als Thema für den Workshop vor: Einführung in das sportwissenschaftliche Studium. Herr Lemke ergänzt diesen Vorschlag in: Einführung in die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Dieser Vorschlag wird angenommen. Neues Mitglied der Vorbereitungsgruppe ist Herr Scholz. Herr Heckers gibt bekannt, daß er nach 10 Jahren Kommissionsarbeit als dvs-BDI-Beauftragter bzw. als Sprecher der Kommission BDI einen Nachfolger sucht. Der Nachfolger sollte sowohl dvs- als auch AGSB-Mitglied sein. Herr Peper wird vorgeschlagen, lehnt jedoch ab. Die AGSB beauftragt Herrn Czwalina, ein geeignetes Mitglied zu werben.

TOP 10

Die 16. Jahrestagung der AGSB wird in Köln stattfinden. Als Termin wird der 29.-31.3.1995 festgelegt. Veranstalter sind die DSHS und das BISP. Als Alternative bietet sich Herr Scholz vom DOI in Berlin an. 1996 wird Saarbrücken als Tagungsort vorgesehen.

TOP 11

Herr Nyffeler übernimmt die Wahlleitung. Das bisherige Leitungsgremium mit Ausnahme vom stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Lemke/DSHS, erklärt sich bereit, erneut zu kandidieren. Herr Lemke schlägt Herrn Müller/BISP als seinen Nachfolger vor. Herr Müller erklärt sich bereit, das Amt anzunehmen. Falls der Sekretär Herr Port/DSB aus Krankheitsgründen ausfallen würde, erklärt sich Herr Scholz bereit, das Amt zu übernehmen. Der neue Vorstand (Vorsitzender: Czwalina; 1. Stellvertreter: Müller; 2. Stellvertreter: Bauer, Sekretär: Port) wird einstimmig gewählt.

TOP 12

Frau Huber erkundigt sich bei den Anwesenden nach der Qualität der 1994 bei Meyer & Meyer in Aachen erschienenen Zeitung "Ü".

Schrift

Die AGSB sieht eine Reduzierung der Selektion für SPOLIT auf den Leistungssport als einen erheblichen Qualitätsverlust an und wird dies nicht widerspruchslos hinnehmen. Das Produkt "SPOLIT auf CD-ROM" erfährt bei den Wissenschaftlern und bei den Studierenden der sportwissenschaftlichen Einrichtungen eine hohe Akzeptanz und sollte benutzerorientiert bleiben.

Beschlußantrag zu TOP 5.4 der 15. Jahrestagung der AGSB

"Die AGSB empfiehlt, den Bibliothekskatalog der Deutschen Sporthochschule, soweit er mittels EDV erarbeitet wurde (z.Z. ab Erscheinungsjahr 1989) zusätzlich auf der CD-ROM ~~SPOLIT~~ zugänglich zu machen. Die Monographien-Titel sollten nicht nur formal, sondern auch sachlich erschlossen und recherchierbar sein (RSWK bzw. Systematik)."